

# Wochenblatt

für

## Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

N. 73.

Dienstag, den 16. September

1873.

Die Stücke 11 und 12 des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1872 — letzte Absendung am 27. Juni 1872 — enthalten:

- No. 81. Verordnung, die Publication der königlich Preussischen Instruction für die Wachen, in Hinsicht der von ihnen vorzunehmenden vorläufigen Ergreifungen und förmlichen Verhaftungen, vom 27. Juli 1850 betr.; vom 18. Mai 1872.
- No. 82. Verordnung, die Publication der königlich Preussischen Instruction über den Waffengebrauch des Militärs und über die Mitwirkung desselben zur Unterdrückung innerer Unruhen und Erklärungen zu dem Gesetze über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 d. d. Berlin den 4. Juli 1863 betr.; vom 18. Mai 1872.
- No. 83. Declaration, die Aufhebung des Lehnsverbandes betr.; vom 22. Mai 1872.
- No. 84. Gesetz, die Regelung der durch Aufhebung des Lehnsverbandes berührten Privatrechtsverhältnisse betr.; vom 22. Mai 1872.
- No. 85. Verordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 22. Mai 1872, die Regelung der durch Aufhebung des Lehnsverbandes berührten Privatrechtsverhältnisse betr.; vom 23. Mai 1872.
- No. 86. Verordnung, der Betrag der Ausübungen bei auswärtigen Expeditionen richterlichen Beamten betr.; vom 24. Mai 1872.
- No. 87. Gesetz, den Umtausch der bei dem Landtagsauschlusse zu Verwaltung der Staatsschulden in Städten lit. A niedergelegten 4procentigen vom 2. Januar 1869 gegen andere Appointgattungen betr.; vom 18. Mai 1872.
- No. 88. Verordnung, eine Abänderung der Ausführungsverordnung zur deutschen Gewerbe-Ordnung vom 16. September 1869 betr.; vom 25. Mai 1872.
- No. 89. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Hainichen-Rosenthaler Eisenbahn (Chemnitz-Rosenthaler Eisenbahn) betr.; vom 29. Mai 1873.
- No. 90. Bekanntmachung, die Ausgabe verzinslicher Schatzanweisungen im Betrage von fünf Millionen Thaler betr.; vom 6. Juni 1872.
- No. 91. Bekanntmachung, die Bewilligung einer von dem Spas- und Vorshufvereine zu Sayda erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betr.; vom 1. Juni 1872.
- No. 92. Decret wegen Concessionirung der Hainichen-Rosenthaler Eisenbahngesellschaft; vom 22. Mai 1872.
- No. 93. Verordnung, die Abtretung von Grundeigenthum zur Erbauung einer Eisenbahn von Hainichen nach Rosenthal betr.; vom 23. Mai 1872.
- No. 94. Verordnung, die Einhebung und Einreichung der Beiträge zum Staatspensionsfond betr.; vom 14. Mai 1873.
- No. 95. Verordnung, die Einführung einer revidirten Hebammenordnung und Hebammentage, ingleichen einer abgeänderten Eidesformel zu Verpflichtungen der Hebammen betr.; vom 8. Mai 1872.
- No. 96. Bekanntmachung, den Wegfall gewisser Bezeigungsquantas in Ehesachen betr.; vom 1. Juni 1872.
- No. 97. Gesetz zur Ergänzung und Abänderung des Gesetzes, die Errichtung der Landescultur-Rentenbank betreffend, vom 26. November 1861; vom 1. Juni 1872.
- No. 98. Verordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 1. Juni 1872 zu Ergänzung und Abänderung des Gesetzes, die Errichtung der Landescultur-Rentenbank betr.; vom 1. Juni 1872.
- No. 99. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Hainichen-Rosenthaler Eisenbahn betr.; vom 13. Juni 1872.
- No. 100. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Rosenthaler Eisenbahn (Chemnitz-Rosenthaler Eisenbahn) betr.; vom 14. Juni 1872.

Gedachte Stücke des Gesetz- und Verordnungsblattes liegen 14 Tage lang in hiesiger Rath's-Expedition zur Einsicht aus.  
Wilsdruff, am 13. September 1873.

Der Stadtrath.

Bürgermeister Adv. Ernst Sommer.

### Tagesgeschichte.

Die Königl. Sächs. Unteroffizier-Schule (Selecta der Lehr- und Erziehungsanstalt) zu Kleinstruppen wird am 1. October a. c. nach Marienberg verlegt, und werden in Folge der Vermehrung zu dem am 15. October beginnenden Wintersemester viel Stellen vacant. Eltern, deren Söhne sich zu Unteroffizieren ausbilden wollen, haben sich behufs Aufnahme in diese Schule an das Landwehr-Bezirks-Commando ihres Aufenthalts-Ortes zu wenden und zwar bis 22. September a. c. Für die Aufnahme im Frühjahr hat die Anmeldung bis 1. Januar 1874 bei derselben Behörde zu erfolgen.

Nachdem vom Rathe zu Dresden zur Bekämpfung der Cholera bereits 9000 Thlr. verausgabt, sind auf Berechnung ihm am 10. September vom Stadtverordneten-Collegium noch 3000 Thlr. verwilligt worden, um gründlich dem immer noch nicht ganz beseitigten Uebel entgegenzutreten zu können.

Meerane. Nachdem eine von hier ausgegangene Beschwerde über die Auflösung unseres Stadtverordneten-Collegiums durch die Kreisdirection zu Zwickau von dem k. Ministerium des Innern als unbegründet zurückgewiesen worden war, ist die Neuwahl des Stadtverordneten-Collegiums auf den 19. September anberaumt worden.

Die socialdemokratische Agitation der Gegenwart wird im „Cr. Wochenbl. u. Anzeiger“ in folgendem bemerkenswerthen Artikel besprochen:

Das es große soziale Uebelstände in der modernen Gesellschaft giebt, wird jeder Einsichtige zugeben, wird Niemand zu leugnen versuchen. Das es Pflicht des Staates wie des Einzelnen ist, auf Beseitigung dieser Uebelstände hinzuwirken, das steht auch unzweifelhaft fest. Aber eben so sicher ist es, daß durch die gegenwärtige socialdemokratische Agitation die Uebelstände vermehrt, nicht aber beseitigt werden. Es hat dies seinen Grund in dem Charakter der socialdemokratischen Agitation. Wir zunächst die Kampfweise dieser Agitation. Die Socialdemokratie beschränkt sich nicht, die Uebelstände aufzudecken, sie reizt auf, sie schimpft, sie verläumdert. Sie übertreibt und steht mit der Wahrheit immer auf gespanntem Fuße. Kaum

einer Lüge überwiesen, bringt sie eine neue auf's Tapet, um die alte in Vergessenheit zu bringen. Sie baut dabei auf die Vergesslichkeit und Leichtgläubigkeit ihrer Anhänger, die sie vorher mit Haß und Neid gegen alle materiell besser Gestellten zu erfüllen suchte.

Zu dieser Kampfweise tritt nun noch die eigenthümliche Persönlichkeit der socialdemokratischen Agitatoren. Es giebt jedenfalls einige unter denselben, welche aus reiner Ueberzeugung, aus Mitleid für die Lage der ärmeren Volksklassen als Agitatoren auftreten. Aber bei der Mehrzahl wirken andere Motive. Zunächst spielt die Eitelkeit eine große Rolle. Da giebt es keine Gerne-Große, die um Alles in der Welt eine Rolle spielen möchten. Aber in Kunst und Wissenschaft können sie nichts leisten. Ihre Bildung ist auch nicht der Art, um im Staate eine Carriere machen zu können, daher werfen sie sich auf die socialdemokratische Agitation. Es gehört wahrlich nicht viel dazu, um hier eine Rolle zu spielen. Eine dreiste Stirn, ein wenig Jungensfertigkeit, ein paar Schlagwörter, etwas Mangel an Gewissenhaftigkeit in der Aufstellung von Behauptungen, im Hintergrund der kleinen Seele Neid und Mißgunst — und die Ingredienzen zu einem socialdemokratischen Agitator sind vorhanden. Ein weiteres Motiv, die Laufbahn eines socialdemokratischen Agitators zu wählen, ist: die Scheu vor ernster Arbeit. Diese Halb-Dummelei, die mit der Agitation verbunden ist, das Reife- und Aneipenleben schmeckt besser, als die ernste Arbeit hinter der Hobelbank, dem Webstuhl, dem Schreibisch oder der Drehbank. Diese Agitatoren sind meistens Leute von weniger als halber Bildung, die mit dem Dativ und Accusativ oft im Streit liegen, noch häufiger aber — und das will noch mehr sagen, als ein grammatischer Fehler — mit der Logik! Im Besitze einer defecten Logik, einer mangelhaften formalen Bildung und einer kleinen Anzahl hier und da zusammengeraffter geschichtlicher Kenntnisse, unternehmen sie es dennoch, als Propheten und Erlöser der unterdrückten Menschheit aufzutreten. Diese Sorte ist die radicalste. Sie fühlt gar wohl ihre geistliche Inferiorität, sie haßt die überlegene Bildung, aber sie glaubt Alles dies durch ihren Radicalismus ausgleichen zu können. „Hol' der Teufel die Bildung und die Gelehrsamkeit, ich bin ein Reicher, das ist mehr als Lateinisch, Griechisch, Mathematik, Geschichte und Geographie. Humboldt war doch nur ein Lumpenkerl gegen unsereinen.“

Und die Anhänger dieser Leute? Es sind arme ungebildete Menschen, die von ihren Führern mit Neid, Haß, Mißgunst erfüllt sind gegen Alle, die einen Kopf mehr haben und die gern Alles glauben, was ihnen Jene sagen: Und zwar um so mehr, als die Führer darauf bedacht sind, sich im Glorionschein der edlen Menschheitsbeglückter, ihre Gegner aber als Maßbürger, Blutsauger, Verräther, feile Knechte hinzustellen. Diesem Charakter der Agitatoren ähnelt auch die socialdemokratische Presse. Sie huldigt dem Worte: „Nur frech verleumden, etwas bleibt doch hängen!“ Allerdings ist für diese Presse die Verläumdung, die Lüge, die Denunciation eine